

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historia Zaringo Badensis**

**Schöpflin, Johann Daniel**

**Carolsruhae, 1765**

CCCLXXXV.

[urn:nbn:de:bsz:31-295125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295125)

## CCCLXXXV.

SENTENTIA ARBITRALIS INTER JACOBUM  
MARCHIONEM BADENSEM ET SIGFRIDUM  
PFAW.

ANNO MCCCCXLII.

*Ex Tabulario Badensi.*

**W**ir diese nachgenanten Reinhard von Nipberg Ritter vnderland  
frud in Elsfasse Wyrliche von Hornberg vnd Ulrichs von Rem-  
chingen tunt kunt allermenglichem mit diesem Brieffe als der Hochge-  
borne Fürste vnd Herr Herr Jacob Marggrave zu Baden &c. und Graffe  
zu Spanheyme unfer gnediger Herre uff ein, vnd der veste Sifrid Pfawe  
von Riepure der elter uff die ander syte etwas spenne zweyunge und  
mifthelle mit einander gehept hant darrürende von etlicher puncten we-  
gen vnd gebreche so dann ye ein teile an den andern zu sprechen vnd  
zu fordern meynte zu han deshalb sie sich nu eins rechtlichen vfdra-  
ges vnd entscheides nach Lute vnd Innehalt eines anelasses darüber be-  
griffen vnd versigelt uff vns die obgenanten dry vereyniget vnd über-  
kommen hant, und als nu dieselben obgenanten Partien defshalben  
vnd vmb dise hernach geschriben puncten vnd artickel Iglichs teile zu  
finer geburenisse Ire anesprache, anworte, wiederrede vnd nachrede  
nach Lute des Anelasses übergeben, und auch damit etwie viel Briefe

*Cod. Dipl. P. II.*

D d 2



vnd geschriffte der sie dann in solichen Rechten zu gebruchen vnd zu geniessen meynten bygeleget hant, habent wir die obgenanten dry soliche Ire ansprache antwurte wiederrede vnd nachrede vnd auch soliche vorgemeldete Ire Bylegunge von beiden teilen für vns genommen semlichs eigentlichen verhoret vnd desshalben etwie viel Herren Ritter vnd Knechte auch suft vil fromer geistlicher vnd weltlicher Lute Rate darüber gehabet vnd nachdem vnd wir dann deshalben ane Rate funden hant vns selbes beduncket vnd auch vff diese zyte vns nit bessers verstant, so setzen vnd entscheiden wir sie mit Rechte umb soliche obgemeldete hernach geschriebenen puncten vnd artickele in massen als hernach geschrieben stet, zu dem ersten als der obgenante vnser gnediger Herre der Marggraffe in solicher seiner Anesprache vnd forderung für gewant vnd gemeldet hat wie das der obgenant Sifrid Pfawe tufend alter guldin von Hans Contzman seligen von Staffurd Ingenomen vnd die Ime derselbe Hans Contzman selige zu seinen Handen gegeben habe in Eesture wise desselben Hans Contzmans seligen Tochter zu Sifrid Pfawen dem Jungen seinen Sune vnd dwile nu soliche gemahelschafft der heiligen er nit zugangen vnd des der Brüche ane Sifriden vnd ane seinen Sune gewesen sy, vnd nachdem dann dieselben tufent guldin seinen gnaden verfallen vnd zugehörig sigent durch desselben Hans Contzmans seligen Tochter Brüche vnd Verwirckunge vnd verschribunge so dan vor zyten zwuschent dem Hochgebornen Fürsten vnserm gnedigen Herrn Marggraffe Bernharten seligen vnd seinen erben vnd Hans Contzman seligen seiner Hufsfrawen Iren Kinden vnd der erben gemacht verschriben vnd versiegelt worden ist, darinne sich derselbe Hans Contzman selige verbunden hat, das er noch sin erben Ire Libe vnd gute seinen gnaden



noch finen erben nit entführen noch entfrembden, auch das fin Kindere so sie zu Iren Tagen koment solichen übertrag vnd verschribunge auch selber gegen finen gnaden verschriben vnd versiegeln soltent nach Notdorffte desselben vnser Herrn des Marggraffen vnd finer erben wan es fin gnade ane sie herforderte oder tede herfordern by Verliedunge eins iglichen Kindes erbe teiles vnd gutes das sich solichs wiederte vnd nit tede nach Lute und Innehalte eins versiegelten übertrages Brieffs darüber begriffen forder fin gnade ane den obgenanten Sifrid Pfawen die vorgenante dufent Guldin, die dann der obgenante Hans Contzman selige der vorgemelten finen Tochter also hinder In ja Eestüre wyfse geleyt habe Ime die zu finen handen zu geben, vnd auch damit eine zymeliche nutzunge die nach Lant lauffs davon gefallen vnd genossen mocht fin &c. Und aber der vorgenante Sifrid Pfawe uff femlichs geantwortet vnd fürgewant hat, Es sy wol ware, das soliche tufent Guldin vnd anders von Hans Contzman seligen zu Zyten hinder In geleget worden sient, In der meynung das er zu solicher Beredunge der er zwufchent Iren Kindern desto geneigter fin solte, daby zu beliben vnd als aber soliche er nit vollergangen vnd dieselbe vorgemeldte Tochter Hans Monichen von Rosenbergh vermahelt worden sy, habe derselbe Hans Moniche In umb soliche dufent Guldin zu Offenbergh mit Rechte fürgenommen vnd beclaget, vnd dem vnd finer Hufsfrauwe hab er nu umb soliche Anesprache der dufent Guldin vollenthan, als das versiegelt qwitancien wyfent, Und ob sich Hans Contzman selige fin Hufsfrauwe oder Kindere utzit verbunden, Brüche oder penen uff sich gesetzt oder die verbrochen habent, sy one fin schulde vnd wissen vnd moge der obgenant vnser gnediger Herre dem nachgen vnd solichs her-



fordern, dan er hoffe das Ihn derselbe Brieff nit befage das er sich ut-  
schit defshalben verbunden verschrieben oder Brüche gesetzt habe so  
habe er auch nie verstanden das demselben vnserm gnedigen Herrn so-  
liche dusent Gulden er dann er dem vorgeschrieben Hans Monichen  
defshalben ein genügen getan habe, mit rechte zugewiesen sient vnd  
mynt das er darumb der obgenanten dusent Gulden halb finer Gnaden  
nit zutunde haben solle. Des vnd uff solichen Artickel wie der dann  
von beiden teilen mit vil me worten In clage antwurte wiederrede vnd  
nachrede geludet hat, Sprechen vnd herkennen wir die obgenante dry  
dwile das der obgenante vnser gnediger Herr der Marggraffe Ime rech-  
ten nit bybracht geschrifte kuntschafft oder schin gezeuget noch by-  
geleit hat, das die vrogenanten Hans Contzmans seligen Tochter foli-  
chen Bruche vnd verwirckunge Irs erbeteiles geton, vnd das er sie  
darumb erfuchet vnd erfordert habe nachdem vnd sin Gnade In finer  
vorgerürten anesprach meldet sin gnade getan habe wir auch nit ver-  
stent das die vorgemelten dusent Guldin finer Gnaden durch soliche ver-  
wirckunge mit rechte zugewiesen sient vor vnd er dan der obgenant Si-  
frid Pfawe dem obgenanten Hans Monichen ein genügen dafür getan  
habe auch in dheiner geschrifte noch Bylegunge nit verstent das sich  
der obgenant Sifrid Pfawe der tusent Guldin halp gegen vnserm Herrn  
dem Marggraffen utzit verbunden oder verschrieben habe vnd dan die  
vrogenant Tochter auch das Rechte hievon nit ane vns gestalt hat, So  
sol der vrogenant Sifrid Pfawe umb soliche obgemelte forderunge der  
tusent Gulden des obgenanten vnfers gnedigen Herren des Marggraffen  
zu dieser zyte ledig vnd entladen sin &c. Darnach als der obgenant  
vnser gnediger Herre der Marggraffe dem vrogenanten Sifrid Pfawen



zufpricht von der Sechshundert vnd dryßßig Gulden wegen das er die nit ane geleit noch die zu Lehen von finen gnaden empfangen habe, als er dan nach Lute vnd Innehalte eins Briefes darüber sagende billiche getan solte haben &c. Sprechent wir die obgenante dry, dwile das wir In clage antwurte vnd Bylegunge von beiden obgenanten Partien nit anders verfert dann das sich foliches zu Lehenschafft treffe, das vns dan nit stand oder gebüre uff dise zyte darüber zu erkennen funder ob es dem vorgenanten vnserm gnedigen Herrn gebürt, moge sin gnade den obgemelten Sifrid deshalb für sin Manne heischen als sich gebürt fürbas alsdan derselbe vnser gnediger Herre der Marggraffe demselben Sifrid auch zugesprochen hat als von des Slosses Diersperges wegen umb etlichen Gebuwe den er nit getan solle han, vnd auch umb etliche Dienst so sin Gnade ane In begert habe Ime zu tunde vnd das er sinen Gnaden vngehorsame gewesen sy, &c. Und aber Sifrid Pfawe darzu geantwurtet vnd fürgewant hat, Er habe sinen teile Diersperges in gutem Buwe gehalten vnd bas oder me dann die, die mit Ime für Ir eigenthume in gemeynschafft gefessen sient, so habe er sich auch mit sinen Dienste alle tzyte so er das Libes halp habe mogen tun getruwelichen hertzeuget vnd als er das Krangheit halp fines Libes nit habe mogen tun, habe er senliches sinen Sünen enpfolhen vnd die demselben vnserm gnedigen Herren zu dienste geschickt sinen gnaden ans siner stat zu dienen vnd gewertig zu finde, wie dann Ir beider clage antwurte wiederrede vnd nachrede umb diese obgemelten zweye stücke auch mit me Worten eigentlicher geludet hant &c. Sprechen wir die obgenanten dry dwile das wir in dheiner Verschribunge mercken oder verfert das der vorgenant Sifrid eyniches Buwes zu tunde pflichtig



oder buntliche sy, vnd dann auch derselbe Sifrid fyt das der obgenante vnser gnediger Herre der Marggraffe Herre worden ist alters vnd Krankheit halp fines Libes fines dinstes nit also vermogeliche gewesen ist also vor, So ist vnser meynunge das der vorgenante Sifrid finen Gnaden vmb solichen vorgemelten Buwe nutzit schuldig noch pflichtig sy, desglichen wo derselbe Sifrid beheltet by finen eide den er dan dem obgenanten vnserm gnedigen Herren getan hat das er sich in den sachen als von des obgenanten dinstes wegen vngeuerlichen gehalten habe, so sol er das genieffen und deshalb demselben vnserm gnedigen Herren auch nüst pflichtig noch zu tunde sin. Item als derselbe vnser gnediger Herre dem egenanten Sifriden auch zugesprochen vnd forderunge getan hat, der sachen halp anetreffende die würdigen geistlichen frauen Eptiffin vnd Convente des Gotteshufses Frauen albe als von etlicher vfstender gülte wegen &c. vnd sich in derselbe Sifrid in finer antwurte vnd nachrede herbütet deshalb zu einer Rechenunge zu komen vnd was sich herfinde das er den Frauen noch schuldig vnd zu tunde sy, wolle er In usrichten vnd bezalen, Ist vnser Meynunge vnd erkentnisse das der obgenante Sifrid dem ane Verziehen strackes also folgen vnd nachgen folle vnd das er damit den vollen thu, Item von dem als dann der obgenante vnser gnediger Herre dem vorgemelten Sifrid Pfawen auch zugesprochen vnd fürgewant hat als von der armen Lute wegen die dan derselbe Sifrit hinder den vorgenanten Frauen von albe sitzende hat wie das dieselben armen Lute von Ime getrenget werdent Ime zu sturen vnd gelte zu geben das er nach sinem willen Jares uff sie lege, auch mit frone diensten vnd in ander wege anders dann lentlichen billichen oder gewonliche sy vnd aber derselbe Sifrid darzu geantwurtet



wurtet hat Ime gefchehe dar ane zu kurtze dann er mit finem willen dhein gelte uff sie lege oder vnbilliche beschwerunge thu oder getan habe, wol habe er etliche arme Lüte hinder demselben Closter von Alben sitzen die sin eigen vnd Ime zugehörig sient die habe er nie anders gehalten dan also sie sin fordern ane In brachte vnd ye welten bisher gedienet habent vnd habe dhein nütwerunge darinne fürgenomen mit me worten &c. Des so ist vnser der obgenanten drier meynunge vnd herkentenisse, wie es in der orte da die obgenante armen Lute fessehaftig sient sitte vnd gewoneheite von alters herkommen vnd noch ist das ein Edelman sin eigen Lute die nit hinder Ime sunder in andern Gerichten, Zwingen vnd Bennen sitzent mit folichem bisher gehalten habent vnd noch tund das dann der egenante Sifrid die finen hinder der obgenanten Frauwen gefessen fürbasser auch also halten vnd daby beliben lassen sol, one alle geverde. Item als Sifrid Pfawe dem vorgemelten vnserm gnedigen Herren dem Marggraffen wiederumb zu sprechende gewesen ist umb nüne hundert Guldin heup gutes, vnd achtzig Guldin davon zu gülden deshalben Ime derselbe vnser Herre der Marggraffe in dem vergangen Jare abgekündet habe foliche Brieffe darüber sagende von Ime zu losende für sehs hundert Guldin Heup gutes vnd nit me vnd meynet dwile das foliche sin Brieffe nüne hundert Guldin heupguts innehaltend so gestande er finen Gnaden folicher Lofunge des sehs hundert Guldin nit &c. Und aber der vorgemeldete vnser Herre Herre der Marggraffe dagegen In finer Antwurte schribet vnd meldet wie das von langer wile Craffen von Kroswiler uff den folicher heupt Brieffe wyfse drü hundert Guldin bezalet vnd das auch durch foliche bezalunge die vrogenanten achtzig Guldin zinses zu der zyte umb das



dritteile gemynnert vnd abgelofet worden sient wie dann das in beider teile anefprache antwurte, wiederrede vnd nachrede mit me worten geludet, vnd der egenante vnfer Herre der Marggraffe redeliche Kuntſchafft bygeleit hat befunder ein qwitancie die der obgenante Sifrid Pfawe felber verſiegelt hat, das ſoliche drühundert Guldin bezalet ſyent, vnd auch an der qwitancie das derſelbe Sifrid lange Jare vnd Zyte ſo viel mynner gulten als ſich dann von den drien hundert Gulden gebüret ingenommen hat dann der vorgeante heupt Brief Inneheltet, Iſt vnfer meynunge das vnfer Herre der Marggraffe Sifrid Pfawen mit den ſehshundert Guldin heupt gutes vnd dann mit den funfftzig dry Guldin fier ſchillinge vnd fier pfenninge zu gülden ſo ſin Gnade hinder die von Offenburg geleit hat ein velliche Bezalunge thu vnd das Sifrid Pfawe ſoliche gelte von den von Offenburg billichen enpfahе vnd ſinen Gnaden den Heupte Brieff über die vorgeanten nühundert Gulden heruſſgebe &c. Item als der vorgeante Sifrid Pfawe dem obgeanten vnferm Herren dem Marggraffen auch zuſpricht vmb drü hundert vnd dryſſig Gulden die Ime vnfer gnediger Herr Marggraffe Bernhart ſelige dar geluhen vnd die er ſinen Gnaden ane den achtzig Guldin gülte zu Steinbache abe habe laſſen wachſen mit me worten In ſinem zuſpruche begriffen vnd aber derſelbe vnfer Herre der Marggraffe darzu geantwurtet hat, das des nit ſy vnd zület das aber uff die qwitancien die ſin Gnade in dem vorgemelten Artickel by geleit hat, die da luter ſagent wie vnd warumb derſelben achtzig Guldin Geltes des dritteiles mynner worden ſy, davon Sifrid meynet das die drühundert Guldin abgewachſen ſin ſollent als das dann auch mit me worten In ſiner Gnaden antwurte begriffen iſt &c. Dieweile nu der vorgeante Sifrid nit bybrachte



hat mit Brieffen oder Kuntschafften solichs als er schribet das Ime solliche drühundert vnd dryßig Guldin ane der obgenanten gülten der achtzig Guldin ab wachsen sollent, So ist vnser meynunge das vnser Herre der Marggraffe dem egenanten Sifrid vmb solichen zuspruche nutzlig pflichtig noch schuldig sy &c. Item als der obgenante Sifrid dem egenanten vnserm gnedigen Herren dem Marggraffen aber zuspricht umb süben vnd zwentzig Guldin die Ime by xxvi Jaren ufsstende sient ane Achtzig Gulden Jerlicher Gülten nach fines Heupt Brieffes besage fyte der zyte das die obgenanten drühundert vnd dryßig Guldin ab wachsen sollent sin, wie das dann vmb den artickel in beiderteile clage vnd antwurte mit me Worten begriffen ist &c. Beduncket vns dem nechsten vorgenden Artickel gliche, vnd das Ime vnser Herre der Marggraffe darumb auch nutzlig pflichtig noch zu tunde solle sin &c. Item als derselbe Sifrid Pfawe dem obgenanten vnserm gnedigen Herren aber zuspricht von eins abgangen Hengstes wegen der Ime in vnsern Herrn Marggraffe Bernhards seligen Dinste abgangen sy vnd der vorgeante vnser Herre der Marggraffe daruff geantwurtet hat, das Ime davon nit zu wissende sy, bringe er aber mit den Heupte Luden by die In habent heissen riten das Ime solicher Hengste in des egenanten vnsern Herrn Marggraffe Bernhard fines Vatter seligen dinste abgangen sy vnd bringe auch by damit sin Ime rechten genug sy, das Ime solicher Hengste nit bezalet vnd vergolten sy, was er dann vnderwifet wurde von vns den scheideluten wolle er nachgeen, Ist vnser Meynunge, gestent die, die desmales vnsern Herren des Marggraffen Heupt Lude warent oder wyriche von Hoemburg uff den er auch züheth das Ime solicher Hengste in vnsern obgenanten Herren des Marggraffen seligen Dinste abgegangen



fy vnd bringet dann auch by als rechte ist, das Ime solicher Hengite nit bezalet fy, so sol Ine Ime vnser Herre der Marggraffe bezalen also hoch als er den mit finen eide behaltet doch das er den über sechtzig Guldin als er in sinem spruch ruret nit beheben sol &c. Item als der obgenante Sifrid vnserm Herren dem Marggraffen me dan ane einem ende zugesprochen hat vmb etliche gelte vnd früchte das er vfsgeben habe wie das dan sin zuspruche innehaltet vnd derselbe vnser Herre der Marggraffe daruff geantwurtet hat, Er versehe sich wol vnser gnediger Herre sin Vatter selige habe in finen Kriegen usgeber vnd innemer gehabt, die soliches versehen habent, habe In da yemand utzit heissen usgeben oder dafür sprechen ane die moge er das fordern, die wissent Ime wol zu antwurten oder ussrichtunge zu tunde, darumb ist vnser Meynunge von wem der obgenant Sifrid solichs uszugeben geheissen worden fy das er dem darumb aneforderunge tun moge Ine darumb uszurichten. Item als der egemelte Sifrid dem obgenanten vnserm Herren dem Marggraffen auch zuspricht das er vnserm Herren dem Marggraffen seligen ein gantze Jare in dem Straßburger Kriege uff finen kosten gedienet habe, da In vnser Herre selige coste fry gehalten solte han, vnd das er das stelle zu dem obgenanten vnserm Herrn ytzund den Marggraffen wie dan das derselbe puncte innehaltende ist &c. lassent wir auch daby beliben. Item als dan der egenante Sifrid dem vorgeantanten vnserm gnedigen Herren zum letzten zuspricht von schadens wegen der Ime vnd sinem Hoffgesesse gescheen fy als vnser Herre der Marggraffe vor Riepur habe lassen ziehen, daruff derselbe vnser Herre der Marggraffe under anderm sin antwurte setzet, fy Ihm schade geschehen das habe er die sinen nit geheissen, vnd wisse auch davon nit vnd hoffe Ime



darumb nichtes schuldig zu finde &c. Ist vnser meynunge was derselbe Sifrid folichs schadens mit finen eide beheltet vnd zwen vnversprochen Edelmanne mit Ime die nit von Partien oder Ime gewant sient, den sol Ime vnser Herre der Marggraffe keren doch das nit über die Summe behalten werde die dan der vorgemelte Sifrid in seinem zuspruche ruret vnd gemeldet hat, vnd sollent foliche eide vnd beheltenisse so obgeschriben stet geschehen zu Hagenauwe für Hanfen von Altorffe genant Wollenslaher Schultheffe daselbste vnd ob er nit zugegen were wem er folichs enphilhet in sehs wochen vnd drien tagen vngeverliche nach datum diefs Brieffs schierste komenden, vnd wann der obgenante Sifrid foliche Rechte vnd eide in obgeschriebter masse tun will, sol er dem vorgenanten Hans Wollenslaher vurtzehen tage zuvor gein Hagenauwe verkunden. Vnd dieses vnfers spruches vnd erkennenisse zu warem vrkunde habent wir die obgenanten dry vnser Jglicher sin eigen Ingesiegel getan hencken ane diesen Brieff der zwen gliche sint vnd Jgliche Partie einen hat. Datum in vigilia beati Matthæi apostoli anno Domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> quadragesimo secundo.